

# Projekteingabe

---

**Titel:** Lines

**Projektseite:** <http://lines.thecafesociety.org>

**Studiengang:** Master of Arts in Communication Design

**ProjektverfasserIn:** Lukas Zimmer (Communication Design, HKB) in  
Zusammenarbeit mit Anthon Astrom (Master of Arts in Design, HSLU Luzern)

**PräsentatorIn:** Lukas Zimmer

**ProjektbetreuerIn:** Simon Tschachtli (HKB), Dr. Axel Vogelsang (HSLU)

## 1. Projektbeschreibung

Die Buchkultur stand unter dem Thema der Schrift und der Linearität. Der Bildschirm steht unter dem Thema des Bildes. Die Logik des Bildes formt immer mehr die Erscheinung von Texten und damit die Logik wie wir schreiben und lesen. Das Projekt Lines geht der Frage nach, wie die einst dominante Figur des Autors und seine Art zu schreiben, von neuen Textgefügen abgelöst werden, die sich durch visuelle Arrangements und spezifische Interaktionsmuster auszeichnen. Dem Autor kommt in der Textgestaltung eine neue Rolle zu. Will er die Strukturen und Eigenheiten des Web sinnvoll nutzen, muss er seinen Schreibstil den neuen Leseprozessen anpassen. Der Autor der Zukunft linearisiert nicht mehr seine Gedanken sondern schreibt Landschaften, die vom Leser auf multiple Art und Weise begangen werden können.

Lines ist eine interaktive Schreibumgebung welche von mittelalterlichen Schreibtechniken inspiriert ist und das Thema der Annotation aufnimmt. Lines erlaubt Autoren kollaborativ zu schreiben, diskutieren oder Informationen zu strukturieren. Lines animiert durch das ihm zugrunde liegende Regelwerk neue Schreib- und Denkprozesse und wirft Fragen rund um die Zukunft des Lesens und Schreibens auf.

Lines ist seit Oktober 2011 online zugänglich und funktioniert zur Zeit auf allen modernen Browsern (Safari, Firefox und Chrome). Nebst der freien Verfügbarkeit im Internet, werden zur Zeit Anwendungen von Lines mit verschiedenen Wirtschaftspartnern diskutiert. (siehe Ausstrahlung)

Lines wurde als Masterarbeit von Lukas Zimmer und Anthon Astrom in einem hochschulübergreifenden Projekt entwickelt. Das Projekt wurde auf der Ebene der Konzeption, Gestaltung, Programmierung und Kontextualisierung in historischen und medienphilosophischen Diskursen vollumfänglich von Lukas Zimmer (Konzeption, Gestaltung, Kontextualisierung) und Anthon Astrom (Konzeption, Programmierung, Kontextualisierung) erarbeitet.

## 2. Innovation

Mit Lines ist es möglich (1) Gedankengänge eines Autors, (2) schriftliche Diskurse zwischen verschiedenen Autoren oder (3) komplexe Prozessabläufe zu dokumentieren und visualisieren.

Das Potential eines oder mehrere der oben genannten Aspekte werden in verschiedenen Zusammenarbeiten mit Institutionen oder Wirtschaftspartnern untersucht. (Siehe 5. Ausstrahlung)

## 3. Clou

Die Webapplikation Lines begeht Neuland in der Gestaltung textbasierter multimodaler Oberflächen. Die ungewöhnlich enge Zusammenarbeit zwischen Gestaltung und Programmierung erlaubt es uns die Möglichkeit der digitalen Repräsentation von Text auszureizen.

Lines wurde unter anderem 2011 mit dem eidgenössischen Preis für Design ausgezeichnet.

## 4. Kreativität

Die Einfachheit kaskadenartige, Denk- oder Strukturierungsprozesse parallel aufzuzeichnen und abzurufen animiert zum Überdenken tradierter Informationsgenerierungsprozesse.

Das Überdenken dieser tradierten Prozesse, die Möglichkeit ganz neue Denkprozesse durch die Anwendung dieses Tools zu initiieren, fasziniert und animiert zugleich.

## 5. Ausstrahlung

Als frei zugängliche Webapplikation, liegt Lines ganz im Trend der kollaborativen, interdisziplinären Hervorbringung von Inhalten im Internet. Lines offeriert neue Möglichkeiten zur Erstellung von User generierten Inhalten.

Durch adaptierte, speziell auf den Kunden zugeschnittene Versionen, lässt sich Lines vermarkten.

Zur Zeit führen wir Gespräche mit Institutionen, welche an einem der unter Punkt 2 (Innovation) genannten Aspekte interessiert sind.

Es sind dies die Harvard Universität (USA), welche Lines für die Dokumentation der Diagnosestellung einsetzen möchte (3), ein Buchverlag aus Deutschland, der die Diskussion von Lesern rund um einen Text festhalten möchte (2), das Sitterwerk St.Gallen, welches interessiert ist Verbindungen zwischen Büchern, welche von Bibliotheksbesuchern zusammengestellt werden zu dokumentieren (1).